

schwäbische

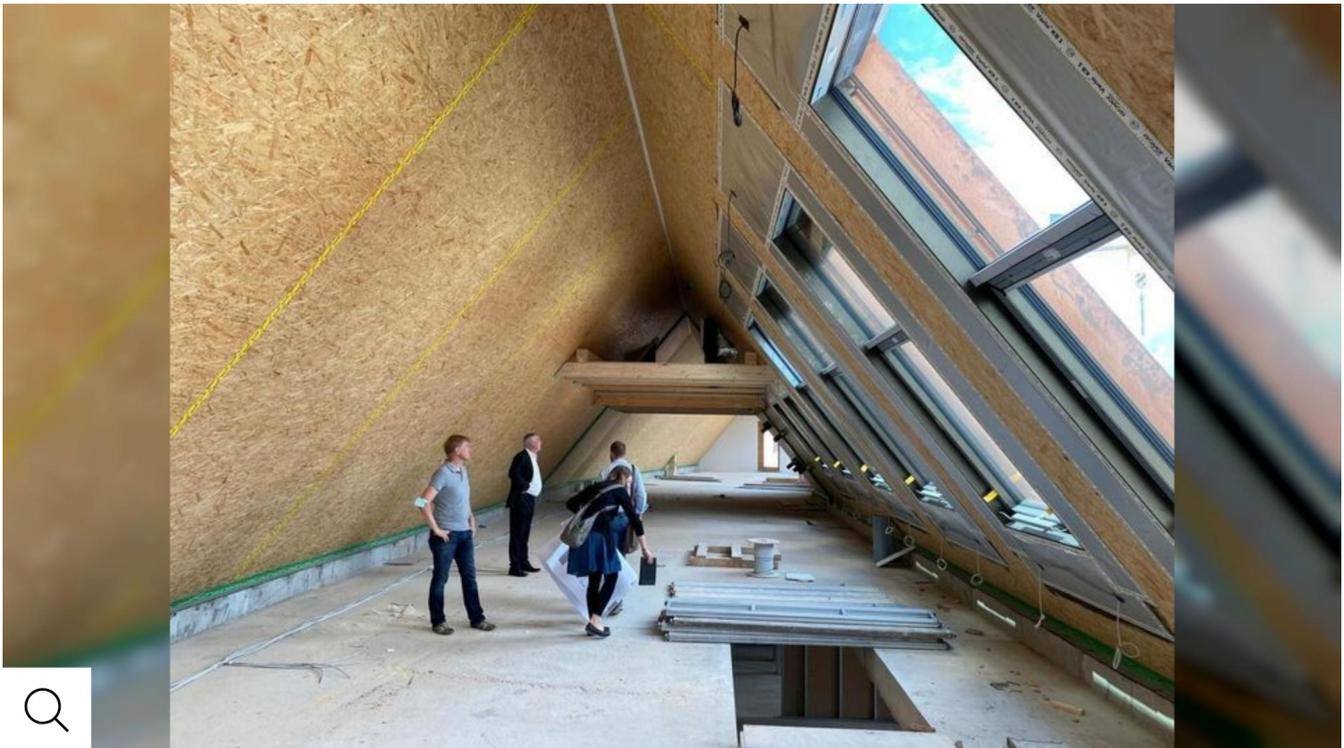
Ehingen



EHINGEN

So sieht es im Inneren der Volksbank-Höfe aus

 LESEDAUER: 6 MIN



Das Dachgeschoss des Gebäude eins der Volksbank-Höfe erinnert an ein Atelier oder Studio. (Foto: SZ- götz)

24. Juni 2020

TOBIAS GÖTZ
Leiter Lokalredaktion Ehingen

Neue Maßstäbe in Sachen Baukunst setzen derzeit die drei Gebäude der Volksbank-Höfe im Herzen der Großen Kreisstadt Ehingen. Allein die schiere Masse von 770 Tonnen Baustahl und rund 5000 Kubikmeter Beton sprechen eine deutliche Sprache. Insgesamt bieten die Volksbank-Höfe mit ihrer Firsthöhe von rund 18 Metern einen umbauten Raum von rund 30 000 Kubik – was rund 30 Einfamilienhäusern entspricht.

Gelber Koloss

Tief im Keller zwischen den Gebäuden zwei und drei steht er, der gelbe Koloss aus Stahl. Die beiden Vorstandsmitglieder des Bauherren, der Donau-Iller Bank, **Jost Grimm** und Gerhard Deuringer, stehen am Holzgeländer, schauen auf den Boden und dann dem Kran entlang in die Luft. „Wahnsinn“, sagen die beiden Bosse der Bank und blicken fragend die drei Architekten des Büros Braunger und Wörtz an. Zum Rundgang gekommen sind Architekt Markus Wörtz, Matthias Wurst (Architekt und Bauleitung) sowie die Architektin Julia Wirth (Planung), die den aktuellen Baufortschritt erklären. „Dass ein Baukran in innerstädtischen Baustellen quasi im Haus steht, kommt vor, ist dennoch irre“, sagt Markus Wörtz.

Großer Gastrobereich

Es gab und gibt neben der Platzierung des Krans viele weitere Herausforderungen, die eine Baustelle wie die der Volksbank-Höfe so mit sich bringt. Betritt man vom Marktplatz aus den Eingangsbereich des künftigen italienischen Restaurants der Pasarelli-Brüder, steht man vor einem 400 Quadratmeter großen Gastronomiebereich mit einer Raumhöhe von bis zu 3,50 Meter. „Hier kommt die lange Theke hin“, sagt Planerin Julia Wirth und deutet auf eine Stelle im hinteren Bereich des Erdgeschosses in Gebäude eins. Entlang der Außenmauer des Gebäudes wird ein fünf Meter breiter Weg vom Marktplatz aus zu den Gebäuden zwei und drei führen, entlang des Weges soll, wie auch auf dem Marktplatz, eine Außenbestuhlung angeboten werden. „Wir mussten aufgrund der Straße eine Steigung von rund 32 Zentimeter vom Marktplatz aus in den hinteren Bereich des Gebäudes einplanen“, sagt Architekt Matthias Wurst, der die Volksbank-Höfe in- und auswendig kennt. „Beeindruckend“, sagt Jost Grimm immer wieder, als er zwischen den dicken Betonmauern läuft und den Baufortschritt begutachtet. „Unser Plan ist, das Gebäude eins im ersten Quartal 2021 zu eröffnen“, sagt Grimm. Zur weiteren Planung gehöre auch, dass die Außenfassaden aller drei Häuser Ende dieses Jahres fertiggestellt werden sollen.

Platz für 40 Autos

Tief im Keller des Gebäudes ist die Tiefgarage der Volksbank-Höfe, die Platz für 40 Autos bietet. Die Stellplätze allerdings sind hauptsächlich den künftigen Mietern und Gewerbetreibenden der drei Gebäude vorbehalten. Die Einfahrt zur Tiefgarage erfolgt über das Buck's Höfle, quasi dort, wo früher das Rolltor zum Eingang der alten Volksbank gewesen ist. „Uns ist es wichtig, dass hier auch E-Ladestationen eingeplant werden“, betont Grimm, bevor es die Treppen hoch geht zu den einzelnen Stockwerken des neuen Gebäudes.

Studio oder Atelier

Große Flächen, bodentiefe Fenster und einen Ausblick über Ehingen, der seinesgleichen sucht sind die Charakteristika der Geschosse. Besonders ins Auge sticht allerdings das Dachgeschoss, das schon im Rohzustand an ein Studio oder Atelier erinnert. „In jeder Altstadt ist es eine große Aufgabe, solch ein Projekt zu platzieren“, sagt **Markus Wörtz**, der städtebaulich von „einer Idee der Öffnung“ spricht. Schließlich wird es nun möglich sein, direkt vom Marktplatz zwischen die Gebäude hin zur Sonnengasse zu laufen. „Das haben wir erreicht, indem wir drei Einzelgebäude gestellt haben“, so Wörtz. Für die Donau-Iller Bank sind die Volksbank-Höfe zum einen natürlich eine Investition in die Zukunft, die auch Rendite bringen soll. Zum anderen aber möchten Grimm und Co. „etwas für die nächsten 100 Jahre – mindestens – schaffen“. „Natürlich sind Immobilien ein Geschäftsfeld von uns. Wir investieren aber nicht irgendwo in Deutschland, sondern zeigen auch mit den Volksbank-Höfen die Verbundenheit zu unserer Region“, sagt Grimm.

Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020